

## **PRESSEINFORMATION**

# **Transparenzoffensive bei Bildungsabschlüssen: Lehre und Matura auf einer Ebene!**

**Mit dem Center of Excellence startet die WKO Steiermark eine neue Bildungsära. Und zwar nicht nur baulich - es werden rund 33 Millionen Euro in neue Werkstätten und Labore investiert - sondern auch inhaltlich. „Die Berufsausbildung ist für unseren Wirtschaftsstandort von mindestens gleich hoher Bedeutung wie die Matura oder eine akademische Bildung. Diese Gleichwertigkeit wird im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) künftig auch offiziell ausgewiesen“, freut sich WKO Steiermark Präsident Josef Herk. Mit diesem sollen nämlich so gut wie alle Bildungsabschlüsse sowohl national als auch international transparent und vergleichbar werden. Lehrabschlüsse sind hier bereits auf Niveaustufe vier zugeordnet, damit werden sie künftig auf einer Stufe mit der AHS-Matura stehen. Ein Prozess, bei dem die Steiermark, und hier vor allem die „Meistersparte“ Gewerbe und Handwerk, mit dem Center of Excellence eine Vorreiterrolle übernehmen werde, so Herk und Spartenobmann Hermann Talowski.**

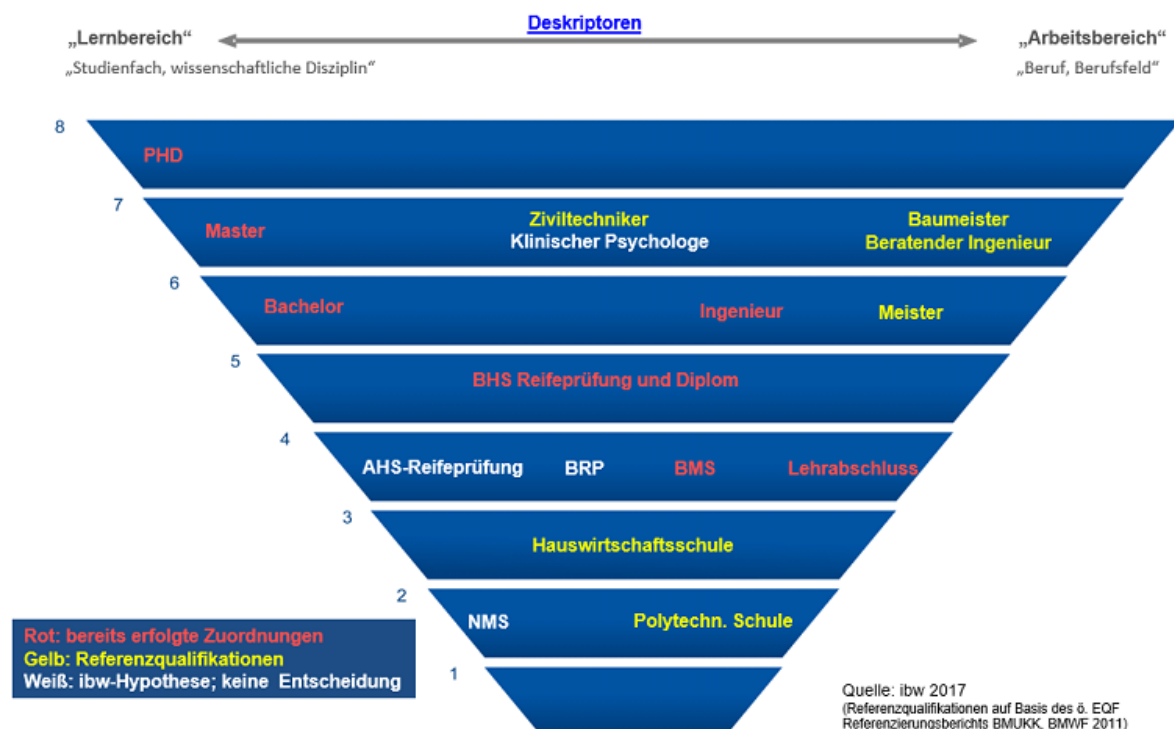
Bildungsabschlüsse bzw. Qualifikationen sowohl national wie auch international vergleichbar und transparent machen - das ist eines der Hauptziele des „Nationalen Qualifikationsrahmens“ (NQR). Ein sperriger Begriff, der aber einer bildungspolitischen Revolution in der Darstellung der Wertigkeit von Bildungsabschlüssen in unserem Land gleichkommt. Schließlich sollen im Rahmen dieses (gesetzlichen) Prozesses in einem komplexen Verfahren sämtliche Bildungsabschlüsse einer von acht Niveaustufen zugeordnet werden: formale Qualifikationen des staatlichen Bildungswesens ebenso wie nicht-formale Qualifikationen, zu denen die meisten WIFI-Abschlüsse zählen. Über die Verbindung mit dem „Europäischen Qualifikationsrahmen“ (EQR) werden diese Niveaustufen auch international anerkannt, was für die Exportwirtschaft von entscheidender Bedeutung ist. Der NQR erfüllt aber auch eine weitere zentrale Forderung der Wirtschaft. „Schulische und berufliche Bildung werden endlich gleichgestellt“, so WKO Steiermark Präsident Josef Herk. Denn die Lehre soll mit dem NQR nach deutschem Vorbild auf ein Bildungsniveau mit der AHS-Matura (Niveau 4) gestellt werden, der Meister gleichwertig - aber nicht gleichartig - dem Bachelor (Niveau 6) werden. Basis für eine Niveauzuordnung sind die durch diesen Abschluss zertifizierten Lernergebnisse. Zur Herstellung der notwendigen Transparenz wird seitens des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) derzeit intensiv an der Darstellung der einzelnen Qualifikationen gearbeitet. Mit Erfolg, wie ibw-Geschäftsführer Thomas Mayr betont: „Aktuell wird die NQR-Zuordnung der Meisterprüfungen vorbereitet. Dafür müssen die durch eine Meisterprüfung zertifizierten Lernergebnisse detailliert in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen im Einklang mit den Anforderungen des NQR dargestellt werden. Darüber hinaus müssen Nachweise für die Qualitätssicherung erbracht werden.“

Diesen Transparenzanforderungen des NQR werden sich in den nächsten Jahren auch andere Bildungsabschlüsse der WKO Steiermark, insbesondere die nicht-formalen Qualifikationen des WIFI stellen. Durch deren NQR-Zuordnung lassen sich auch die von der Wirtschaft neu ausgearbeiteten Bildungspfade darstellen. Formale und nicht-formale Abschlüsse aus unterschiedlichen Bildungsbereichen können mit Hilfe des NQR als klare und durchlässige Wege ausgeschildert werden. Die Steiermark will hier eine Vorreiterrolle einnehmen, wie WKO Steiermark Präsident Josef Herk und Spartenobmann Hermann Talowski betonen: „Wir wollen mit unserem Center of Excellence das erste Bundesland sein, das mit Hilfe des NQR verschiedene Bildungswege miteinander verbindet. Sämtliche Ausbildungsangebote werden auf den NQR abgestimmt.“ Konkrete Vorarbeit soll hier die Plattform Bildung und Jugendbeschäftigung leisten, diese ist mit Vertretern der Wirtschaft und Experten aus dem WIFI besetzt. Ihre Aufgabe wird es sein, die Evaluierung der Lehrausbildung bestmöglich zu begleiten um daraus die entsprechenden Rückschlüsse für eine Qualitätsoffensive in der Lehrausbildung zu ziehen, die auch den Herausforderungen von Digitalisierung und Industrie 4.0 entspricht - umgesetzt im neuen „Center of Excellence“.

### Investition der steirischen Wirtschaft in die Zukunft der steirischen Wirtschaft

Im Rahmen des „Center of Excellence“-Projekts werden auf dem Areal der WKO in der Grazer Körblergasse ab 2019 rund 11.400 Quadratmeter Bruttogeschoßflächen neu errichtet werden. Sie bieten Platz für modernste Werkstätten und neue Qualifizierungsangebote, die alle dem NQR entsprechen sollen. Darüber hinaus werden bestehende Flächen für ein Parkhaus adaptiert, wodurch 185 Pkw-Stellplätze neu entstehen. Inklusive der dafür notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, sind rund 33 Millionen Euro für dieses historische Projekt veranschlagt. „Es ist eine Investition der steirischen Wirtschaft in die Zukunft der steirischen Wirtschaft. Denn wir befinden uns inmitten eines grundlegenden Wandels, ausgelöst durch die Digitalisierung. Dafür heißt es mit den besten Bildungs- und Qualifizierungsangeboten gerüstet zu sein“, so Herk.

### Mögliche Darstellung des Nationalen Qualifikationsrahmens (ibw-Modell)



## STATEMENTS

**Josef Herk, Präsident WKO Steiermark:** „Wer morgen unseren Wohlstand sichern will, der investiert heute in Bildung und Qualifizierung. Gerade ein Land wie die Steiermark, das vom Knowhow und dem Fleiß seiner Menschen lebt, ist hier gefordert. Darum haben wir inmitten eines historischen Wandels auch eine historische Investition beschlossen. Mit dem Center of Excellence wollen wir unseren Unternehmern und ihren Mitarbeitern die bestmögliche Qualifizierung auf einem neuen Qualitätslevel bieten, der allen Herausforderungen des NQR entspricht. Damit realisieren wir nämlich auch die langersehnte Forderung der Wirtschaft nach einer Gleichwertigkeit von schulischer und beruflicher Bildung.“

**Hermann Talowski, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk:** „Als traditionelle Meistersparte mit jährlich knapp 600 Meister- und Befähigungsprüfungen ist uns der Stellenwert der dualen Ausbildung ein echtes Herzensanliegen. Darum haben wir uns mit dem Center of Excellence eine Vorreiterrolle beim Nationalen Qualifikationsrahmen vorgenommen. Ziel ist es, sämtliche Ausbildungswege, vor allem im Bereich der reglementierten Gewerbe, in diesen Rahmen einzupassen und dafür notwendigen Adaptierung und Zertifizierungen gemeinsam mit unseren Innungen schnellstmöglich umzusetzen. Denn gerade für unsere vielen exportorientierten Betriebe ist die internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung von Ausbildungen sehr wichtig.“

**Thomas Mayr, GF des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw):** „Mit dem nationalen Qualifikationsrahmen entsteht ein einheitlicher Bezugspunkt für alle Bildungsabschlüsse in Österreich. Maßgeblich für die Niveauzuordnung sind die durch eine „Qualifikation“, einem Bildungsabschluss“ zertifizierten Lernergebnisse. Diese Lernergebnisse können sich auf ein Studienfach bzw. eine wissenschaftliche Disziplin oder auf einen konkreten Beruf beziehen. Damit wird die prinzipielle Gleichwertigkeit von allgemeiner/akademischer Bildung und Berufsbildung zum Ausdruck gebracht. Lehrabschlüsse, Meisterprüfungen und andere formale und nicht-formale Qualifikationen der Berufsbildung erfahren dadurch eine Darstellung und Einstufung entsprechend ihrer Bedeutung am Arbeitsmarkt.“

Graz, 16. Februar 2018

### Rückfragehinweis:

Mag. Mario Lugger  
Referatsleiter Kommunikation  
0316/601-652  
mario.lugger@wkstmk.at